

HUSZYTIG



März 2025

Titelbild: Fasnachtsdeko

Clowns und Fasnachtsbändeli kündigen im Falkenstein die kommenden Fasnachtstage an. Manuela Notter, Mitarbeiterin Service, hat für diese bunte Dekoration gesorgt.

Rückseite: Wellness nicht nur für die Füße, sondern auch fürs Auge.

Dank der wohltuenden Dekoration von Rosmarie Estermann, Aktivierungsfachfrau HF, hat der Wellnessnachmittag für Bewohnende allen Sinnen geschmeichelt.

Wäre ja langweilig, wenn man immer schon vorher wüsste, was auf einen zukommt. Denn Sternstunden kommen sicher - aber völlig unerwartet.



Brig VS, Stockalperpalast, erbaut 1651-1671 von Kaspar Stockalper. (bko)

Inhalt

Kaminfeuergespräch mit Adrian Bolzern	2	Impressum	28
Portrait Cheryl Baumberger	6	Falki-Vorschau	29
Portrait Nishanthi De Silva	7	Auflösung Rätsel	29
Neues vom Team Service	8		
Neues vom Team Küche	10		
Frau Meta Tschopp erzählt	11		
Aktivierung: Bunte Stunde	12		
Veranstaltungskalender	14		
Wunschkonzert DJ Roland Kuster	16		
Racletteplausch mit «Rostfrei»	17		
Musical «Mats und die Wundersteine»	18		
Wellnessnachmittag	19		
ELKI-Singen Rückblick	20		
Besuch von Clown Lilly	22		
Fasnachts-Deko	23		
Bildrätsel: Wo ist das? Auflösung	24		
Buchstabensalat	25		
Bewohnende	26		
Mitarbeitende	27		

In dieser Ausgabe

- Kaminfeuergespräch: Adrian Bolzern erzählt aus seinem eindrücklichen Leben
- Was geschieht, wenn die Kaffeemaschinen in Pension gehen? Das Team Service erzählt
- Das Team Küche informiert über die seit kurzem frisch zubereiteten Abend- und Sonntagsmenüs
- Rückblick auf Anlässe, Aktivierungen sowie auf das Eltern-Kind-Singen

Kaminfeuergespräch mit Adrian Bolzern

Der Gast des Kaminfeuergesprächs im Falkenstein vom 17. Februar 2025, Herr Adrian Bolzern, ist Seelsorger für Marktbetreiber, Schausteller und Zirkusleute. Eine Tätigkeit, die viele von uns nicht kennen und sich wenig darunter vorstellen können.



Adrian Bolzern, Seelsorger für Marktbetreiber, Schausteller und Zirkusleute.



Eine Schleife dieser Art gibt es nur zweimal. Adrian Bolzern erhielt die ehemalige Stola von Pfarrer Ernst Heller.

Nachfolger von Pfarrer Heller

Adrian Bolzern ist zusammen mit zwei älteren und einem jüngeren Bruder, zuerst im Laufental, Schwarzbubenland, aufgewachsen. Die Familie wechselte ihren Wohnsitz für einige Jahre nach Emmenbrücke im Kanton Luzern, um dann wieder ins Laufental zurückzukehren. Nach der Schulzeit machte Adrian Bolzern eine Ausbildung als Landschaftsgärtner. Auf diesem Beruf arbeitete er während zwei Jahren. In dieser Zeit wuchs in ihm die Sehnsucht, eine

Ausbildung zum Religionslehrer zu machen. Er wagte den Schritt und bildete sich an der Uni Luzern zum katholischen Religionslehrer aus. Danach unterrichtete er während vier Jahren in Reinach BL. Er war dort für den Religionsunterricht, die Jungwacht und Blauring sowie in der Jugendarbeit tätig. Diese Aufgaben erfüllten ihn sehr und liessen die Idee wachsen, einen weiteren Schritt zu wagen, nämlich katholischer Priester zu werden. Nach erfolgter Ausbildung durfte er 2012 in Basel die Priester-

weihe entgegennehmen. Danach war er zuerst als Diakon und dann als Priester auf dem Mutschellen/Berikon tätig. 2014 wechselte er als Priester nach Aarau. Er wirkte dort während acht Jahren. In dieser Zeit wurde er als Nachfolger von Pfarrer Heller als Seelsorger für die Marktfahrer, Schausteller und Zirkusleute gewählt. In dieser Funktion geht er zu den Menschen. Normalerweise kommen die Menschen zum Pfarrer in die Kirche. Dabei gilt es, diese Menschen in speziellen Lebenslagen zu begleiten. Aber auch Hochzeiten, Taufen und halt auch Beerdigungen gehören zum Tätigkeitsbereich. Auch Gottesdienste an Chilbis oder Einsegnungen von neuen Bahnen. Die Gottesdienste an Chilbis, das kann man sich unschwer vorstellen, sind anders gestaltet als die traditionellen in der Kirche. Sie finden, wie zum Beispiel in Beromünster, unter freiem Himmel statt, oder auf der „Putschibahn“. Sie sind auch musikalisch etwas anders unterwegs. So wirken sie immer authentisch und natürlich. In dieser Tätigkeit legt Pfarrer Adrian Bolzern jährlich rund 40'000 km mit dem Auto zurück. Einerseits ist er in der ganzen Schweiz tätig, aber auch im nahen Ausland.

Ein offenes Ohr für Sorgen und Engpässe

Bei den Schaustellern und Markttreibern ist das Wetter eine grosse Existenzfrage. Ist dieses, wie zum Beispiel im letzten Jahr, wo es bis Mitte Juni fast nur geregnet hat, herausfordernd, so läuft auch an den Messen im Chilbibereich fast nichts. Adrian Bolzern ist sich bewusst, dass seine Besuche nicht umsatzmässig helfen, aber die Kontakte im zwischen-

menschlichen Bereich können helfen, dass sich die Betroffenen an jemanden wenden können, der ihre Sorgen hört und bei Engpässen vielleicht Lösungsansätze aufzeigen kann. Bei den Einsätzen im Zirkus seien die vielen Kulturen, die dort arbeiten, immer sehr spannend und eine grosse Bereicherung. Im Bereich Zirkus bedauert Adrian Bolzern das „Sterben“ vieler Kleinzirkusse sehr. Hier gehe eine wunderschöne Vielfalt verloren, die er immer sehr geschätzt habe. Adrian Bolzern arbeitet in einem 50% Pensum als Seelsorger für Schausteller, Marktfahrer und Zirkusleute. Daneben werde er ab Sommer 2025 wieder ein 50% Pensum in einer Pfarrei übernehmen. Bis jetzt habe er für die Gehörlosenseelsorge Gemeinde Nordwestschweiz gearbeitet. Das habe ihm zwar sehr gut gefallen, aber die Arbeit in einer Pfarrei habe ihm sehr gefehlt.

Europapark Rust: Einsegnung und eine Fahrt mit der neuen Bahn

Nebst den Schaustellern, Markthändlern und Zirkusleuten in der Schweiz betreut er auch den Europapark in Rust in dieser Tätigkeit. Familie Mack sei der seelsorgerische Aspekt sehr wichtig. Was viele nicht wissen: Im Europapark hat es drei Kirchen. Eine Kapelle sei schon vor dem Park dort gestanden und sei in die Anlage integriert worden. Im skandinavischen Teil stehe ebenfalls eine Kirche und in der Hotelanlage Santa Isabella sei ebenfalls eine Kirche integriert. Besuche in Rust gehören für Adrian Bolzern im regelmässigen Turnus zu seinen Aufgaben. Wie schon erwähnt, gehören die Einsegnungen von neuen Bahnen zu den Aufgaben seiner seelsorgerischen Tätigkeit.

Das beinhaltet nach der Segnung auch eine Fahrt mit dieser Bahn. Dabei versteht es sich von selbst, dass nicht jede Bahn so gut verträglich ist, mindestens nicht für den Magen.

Im Januar findet jeweils das Circus Festival in Monaco statt. Dieses wurde von Fürst Rainier III. vor 43 Jahren ins Leben gerufen. Dort treffen sich Zirkuskünstler aus aller Welt. Auch die Seelsorger sind präsent, man kann dort sein Netzwerk spannen und ausbauen, Kontakte knüpfen und gute Gespräche führen. Die Seelsorger kommen unter anderem aus Frankreich, Holland, Belgien, Österreich, Deutschland, USA und der Schweiz. Diese Seelsorger-Gruppe darf ebenfalls einen Preis vergeben. Sie schlagen drei Personen oder Gruppen vor und die Jury wählt dann aus den Vorschlägen einen Preisträger/Preisträgerin aus. Der Preis nennt sich Prix Pastoral.

Adrian Bolzern liegt aber auch die jährliche Kinderbescherung vor Weihnachten am Herzen. Dort bekommen Kinder von Schaustellern und Marktfahrern ein Geschenk. Und für die Erwachsenen gibt es ein Abendessen. Dieser Anlass vor Weihnachten sei immer etwas Spezielles und Berührendes. Die Seelsorge der Markthändler, Schausteller und Zirkusleute wurde bis 2022 durch die Philipp Neri Stiftung übernommen. Diese Stiftung wurde von Pfarrer Ernst Heller ins Leben gerufen. Diese übernahm den Lohn aber auch Zuwendungen für Menschen in Not. Das hat aber immer bedeutet, dass man dauernd am „Eintreiben“ von Spenden und Kollekten war und nie wusste, ob genügend Geld für alle Aufgaben vorhanden war. Seit 2022 wird die Arbeit der Seelsorger über

„Migratio“ entschädigt. Migratio ist zuständig für „Menschen unterwegs“. Sie zeichnen sich mitverantwortlich für die Seelsorge in Bundesasylzentren, die Seelsorge der Fahrenden und eben die Seelsorge für die Schaustellenden und Zirkusleute. Die Philipp Neri Stiftung hat aber immer noch wichtige Aufgaben für die Schausteller und Zirkusleute in Not. Grosszügige Kollekten und private Spenderinnen und Spender helfen da aktiv mit.

Oft kommt es anders, als man denkt

Adrian Bolzern wurde Priester in der Absicht, dies zölibatär bis zum Tode zu leben. Aber wie das Leben so ist, oft kommt es anders, als man denkt. Sich zu verlieben gehörte eigentlich nicht zu seinem Plan. Aber dann traf er auf eine Frau, die sein Herz eroberte. Er wehrte sich anfänglich gegen seine Gefühle. Aber er liess sein Herz sprechen und stand zu seiner Liebe. 2021 hat er seine neue Lebenssituation Bischoff Felix Gmür offengelegt. Dieser schätzte seine Ehrlichkeit und war Willens, für ihn einen Weg zu suchen, damit er weiterhin als Seelsorger tätig sein konnte. Natürlich mit Einschränkungen. Adrian Bolzern steht nach wie vor zur katholischen Kirche. Er hat, wie er sagte, zwar das Priesteramt verloren, aber eine Familie gewonnen. Am 9.9.2022 machte er in einem Zeitungsartikel seine neue Lebenssituation öffentlich. Das habe ihm enormen Druck abgenommen. Für ihn war immer klar, wenn Verlieben zum Plan Gottes gehört, dann wollte er dazu stehen. Heimlichkeiten sind nicht sein Ding. In der Zwischenzeit ist er glücklich verheiratet, hat eine kleine Tochter

und das zweite Kind wird im April erwartet.

Die Ausführungen von Adrian Bolzern wirkten sehr erfrischend. Seine spannende Geschichte fesselte die Zuhörerinnen und Zuhörer. Er lockerte sein Referat auch mit Witzen aus dem Leben auf, Humor, der gut tut und ein Lächeln auf die Gesichter zauberte.

Am Schluss zeigte er uns noch ein ganz besonderes Geschenk, das er von Ernst Heller erhalten hat. Ursprünglich war es eine Stola, wie ihn die Priester tragen. Eine handgestickte Stola, angefertigt in einem Kloster in Deutschland. Darauf sind Symbole der Schausteller auf der einen Seite und auf der anderen Seite Symbole aus dem Zirkusleben. Diese Stolas gibt es nur zwei Mal, ein Exemplar

hat Ernst Heller und das zweite gehört Adrian Bolzern. Da die Stola in ihrer ursprünglichen Form zur Tätigkeit eines katholischen Priesters gehört, hätte sie Adrian Bolzern nicht mehr tragen können. Seine Schwiegermutter, eine geübte Näherin, hat sie zu einer langen Schleife umgearbeitet. So kann er sie über die Schulter tragen und hat dabei immer jene Symbole nach vorn gerichtet, die gerade gefragt sind.

Die Stunde war im Eiltempo vorbei, man hätte Adrian Bolzern noch lange zuhören können. Wir danken an dieser Stelle herzlich für die Zeit, die er uns geschenkt hat.

Text: Annette Heuberger
Kümmerin

Adrian Bolzern wurde Priester in der Absicht, dies zölibatär bis zum Tode zu leben. Aber wie das Leben so ist, oft kommt es anders, als man denkt. Sich zu verlieben gehörte eigentlich nicht zu seinem Plan.

Mitarbeitende: Portrait Cheryl Baumberger



Ich bin Cheryl, 19 Jahre alt und wohne im wunderschönen Wynetal – dem Ort, wo die Kühe glücklicher sind als so mancher Grossstädter. Zurzeit bin ich im ersten Lehrjahr zur Assistentin Gesundheit und Soziales, hier im Falkenstein Menziken. Meine Ausbildung ist wie ein spannendes Abenteuer, bei dem ich jeden Tag etwas Neues lerne. Es fühlt sich ein bisschen an wie ein Fitnessstudio für meinen Kopf – mit dem Unterschied, dass niemand auf einem Laufband um die Wette läuft. Neben meiner Ausbildung singe ich im Jugendchor. Es ist wie eine kleine Auszeit vom Alltag, und ich kann dabei so richtig abschalten. Und ja, ich verbringe auch gerne Zeit mit meiner Familie, meinen Schwestern und auch meiner besten Freundin. Ob beim Pizzateessen, bei dem wir uns immer wieder über den „besten Pizzabelag“ streiten

(meine Freundin behauptet immer noch, dass Ananas auf Pizza das A und O ist – aber niemand hört auf sie!) oder bei einem gemütlichen Spaziergang mit der Familie, bei dem wir uns gegenseitig erzählen, was wir im letzten Jahr alles gemeinsam, als Familie, erlebt haben. Egal was wir machen, das Wichtigste ist, dass wir zusammen sind und man die Zeit mit seinen Liebsten verbringt. Ich würde mich als eine Mischung aus zielstrebig und offen beschreiben. Während ich in meiner Ausbildung alles gebe, weiss ich auch, wie wichtig es ist, mit einem Lächeln und einer ordentlichen Portion Humor an die Dinge heranzugehen. Schliesslich lernt es sich viel besser, wenn man nicht ständig denkt „Oh nein, was muss ich jetzt schon wieder tun?“ – sondern „Aha, das war eine Herausforderung, aber hey, ich kann noch lachen!“ Empathie und Geduld sind dabei meine besten Freunde, wenn es darum geht, Menschen zu helfen. Ich versuche immer, den richtigen Weg zu finden, um ihnen zur Seite zu stehen – und wenn es mal etwas holprig wird, dann mache ich einfach einen Witz, um die Stimmung zu heben. Denn wer sagt, dass man in einem sozialen Beruf nicht auch mal lachen kann? Ich würde die Ausbildung immer wieder wählen, da es mich voll und ganz erfüllt und die professionelle Beziehung zu den Bewohnern einzigartig ist. Das war's jetzt mal mit den wichtigen Informationen, und ich hoffe, ihr kennt mich nun ein wenig besser. Ich wünsche viel Spass beim Lesen der restlichen Zeitung.

Mitarbeitende: Portrait Nishanthi De Silva



Nishanthi De Silva, Pflegemitarbeiterin E/F

Ich heisse Nishanthi De Silva. Meistens werde ich Nisha gerufen. Mein Vorname bedeutet «die Nacht». Ich bin in Sri Lanka aufgewachsen, lebe jedoch seit 34 Jahren in der Schweiz. Ich liebe den Umgang mit den Menschen sehr und helfe gerne den Bedürftigen, nur dann fühle ich mich nützlich. Ich mag die Musik und das Tanzen. Wenn immer ich Zeit habe, gehe ich spazieren. Meine liebste Beschäftigung ist das Dekorieren und Zeichnen. Ich bin verheiratet und Mutter eines 36-jährigen Sohnes und einer 22-jährigen Tochter. Meine Tochter ist das wertvollste Geschenk Gottes in meinem Leben. Sie ist sehr vernünftig, gehorsam und hilfsbereit.

Ich liebe Frieden und habe grosse Hochachtung vor Verständnis. Ich mag es, Geschenke an Menschen zu machen. Ich bin immer lernbereit und habe gerne neue Herausforderungen. Zudem liebe ich Karaoke-singen mit meiner Familie.

Für diese Welt wünsche ich mir, dass alle Menschen verständnisvoll und friedlich miteinander umgehen.

Neues vom Team Service – Neue Kaffeemaschinen

Jahresthema Nr. 1: Neues vom Team ...

Neue Kaffeemaschinen ersetzen ab April den herkömmlichen Filterkaffee. Ob Cappuccino oder Espresso – die individuellen Kaffeavorlieben der Bewohnerinnen und Bewohner können somit künftig erfüllt werden.



Über Jahrzehnte haben die Filterkaffee-Maschine und der Milcherhitzer ihren Dienst getan.



Filterkaffee und Krüegli dürfen nun in Pension gehen und es gibt Platz für anderes.



Neue Kaffeemaschine

Der Kaffee ist fertig!

Bewohnende und Mitarbeitende durften im Februar bereits die neue Kaffeemaschine testen. Cappuccino, Espresso, Kaffee und Schale wurden auf Wärme, Menge und Aroma bewertet.



Den Bewohnenden können wir in Zukunft fast jeden Wunsch erfüllen und sie kommen jederzeit in den Genuss von frischem Bohnenkaffee.



Ein neues Zeitalter bricht an, der Falkenstein bekommt auf allen Abteilungen vollautomatische Kaffeemaschinen!

Die Firma Franke, Sitz in Aarburg, stellt die Maschinen eigens für den Falkenstein zusammen und wird unsere Testergebnisse in Qualität und Menge umsetzen.

Drei Maschinen, Typ A300, sind für die Abteilungen vorgesehen.



Der grosse Bruder, Typ A800, ist für den Speisesaal gedacht und wurde bereits von den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie von den Mitarbeitenden getestet.

Am 1. April 2025, und das ist kein Scherz, bekommen die Abteilungen sowie der Speisesaal jeweils eine neue Kaffeemaschine.

Wir freuen uns schon sehr auf den April, Sie auch?

Text: Sandra Bolliger
Leitung Service

Das **Team Service** hat während einer Woche **810'656** Schritte zurückgelegt, was etwa **332.4 km** entspricht. Das sind durchschnittlich **11'473** Schritte und etwa **9.41 km** pro Person in einem Dienst.

Organisation Schrittzähler:
Steffi Neumann

Neues vom Team Küche – Frische Köstlichkeiten

Seit kurzem werden die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gäste mit frisch zubereiteten Köstlichkeiten, insbesondere von den Sonntags- und Abendmenüs, aus der Falkenstein-Küche verwöhnt.



Zu viele Köche verderben **nicht** den Brei.
v.l. Heiko Vergien (Leitung Küche), Christoph Meier (Sous Chef) und Andreas Placko (Mitarbeiter Küche).



Christoph Meier hat ein gutes Händchen für die Zubereitung von frischem Fleisch.

Fleischfachmann an Bord

Die Falkenstein-Köche lassen ihr kulinarisches Fachwissen entfalten. Mit Christoph Meier haben wir einen sehr gut ausgebildeten Fleischfachmann. Dieser junge Mann sprüht vor Taten-drang, also lassen wir ihn machen. Zusammen mit unserem Fleischlieferanten suchen wir das passende Fleischstück aus. Für die schmackhaften Beilagen sind Heiko Vergien Andreas Placko und das ganze Küchenteam in ihrem Element. Mit Suppe, Salat und Dessert runden sie das Menü ab.

Haben wir Sie gluschtig gemacht?
Unsere Cafeteria ist täglich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns auf Sie!

Bis demnächst, Ihr Küchenteam.

Text: Heiko Vergien
Leitung Küche



Andreas Placko bereitet eine schmackhafte Suppe zu.

Das **Team Küche** hat während einer Woche **128'005** Schritte zurückgelegt, was etwa **105 km** entspricht. Das sind durchschnittlich **6'265** Schritte und etwa **5.14 km** pro Person in einem Dienst.

Organisation Schrittzähler:
Steffi Neumann

Frau Meta Tschopp erzählt

Jahresthema Nr. 2: Bewohnende oder Mitarbeitende erzählen

Beatrice Koch im Gespräch mit Frau Meta Tschopp, Bewohnerin.

Name / Vorname Tschopp Meta

Mit welchen Eigenschaften beschreiben Sie sich selbst?

Nachdenklich, weltoffen.

Was machen Sie leidenschaftlich gerne und warum?

Die Natur betrachten, da es mir sehr viel bringt.

Was brauchen Sie zum Wohlfühlen? Liebe Mitmenschen.

Auf was könnten Sie nie verzichten?

Auf meinen christlichen Glauben.

Wo sind Sie aufgewachsen?

In Menziken.

Der schönste Ort, den Sie je besucht haben?

Den Genfersee, auf welchem ich eine Schifffahrt gemacht habe.

Haben Sie eine besondere Kindheitserinnerung, welche? Dass ich eine sehr strenge Deutschlehrerin hatte.

Haben Sie eine besondere Kindheitserinnerung, welche? Dass ich eine sehr strenge Deutschlehrerin hatte.

Womit haben Sie als Kind am liebsten gespielt? Mit meinen Puppen.

Was wollten Sie werden, als Sie klein waren? Kinderkrankenschwester, ich habe aber dann das KV gemacht.

Was bringt Sie so richtig auf die Palme? Wenn jemand nicht aufrichtig ist.



Was ist Ihr bedeutendstes Lebensereignis? Dass meine Mutter in der Fabrik (Tabakindustrie) arbeiten musste.

Was war bisher Ihre grösste Herausforderung in Ihrem Leben?

Prüfungen, z.B. die KV-Prüfung, welche ich aber gut abgeschlossen habe.

Wenn Sie die freie Wahl hätten, wo würden Sie am liebsten wohnen und warum?

Einmal Menziken – immer Menziken.

Wenn Sie die Welt verändern könnten, was würden Sie als erstes tun?

Ich wünschte mir, dass die Menschen wieder vermehrt den christlichen Glauben leben.

Wofür sind Sie besonders dankbar? Für gute Gesundheit.

Was gefällt Ihnen im Falkenstein am besten?

Man ist gut aufgehoben hier.

Aktivierungsangebot: Bunte Stunde

Jahresthema Nr. 3: Aktivierungsangebot im Falkenstein

Die Bunte Stunde ist ein Aktivierungsangebot, welches jeweils von Annette Heuberger, Kümmerin, durchgeführt wird. In dieser Stunde wird das Gedächtnis auf eine lockere und humorvolle Art und Weise gefördert. Dabei zeigt sich jeweils, dass das Wissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner enorm gross und vielseitig ist.



Annette Heuberger (Kümmerin) stellt ein abwechslungsreiches Programm für die «Bunte Stunde» zusammen.

Wie ist die «Bunte Stunde» eigentlich entstanden?

Wenn die Aktivierungsfrau Rosmarie Estermann Ferien hat, organisiert Annette Heuberger (Kümmerin) in den ausgefallenen Aktivierungen die Bunte Stunde. Zu dieser Bezeichnung kam Annette Heuberger, weil sie dieser Aktivierungsstunde, die sich durch unterschiedliche Themen zu einer bunten Vielfalt zusammenfügt, einen besonderen Namen geben wollte. Die Bunte Stunde ist eine Mischung aus Gedächtnistraining, logischem Denken und allgemeinem Wissen. Dabei haben auch der Humor und das gemeinsame Lachen einen hohen Stellen-

wert. Für die Bunte Stunde denkt sich Annette Heuberger jeweils ein aktuelles Thema aus. Oft passt sie es der Jahreszeit an – dann dreht sich beispielsweise alles rund um den Winter, den Frühling, den Sommer oder den Herbst.

Fragen regen das Gedächtnis an

Annette Heuberger stellt den Bewohnerinnen und Bewohnern Fragen und gibt ihnen dazu drei Antwortmöglichkeiten. Welche ist die Richtige? Oft kommt die Antwort spontan und wie aus einem Mund, ein Lachen in den Gesichtern – das war doch gar nicht schwierig. Insbesondere die

Scherzfragen erfordern ganzheitliches Denken, schnell ist eine spontane Antwort die Falsche. Natürlich sorgen die Scherzfragen auch für viele Lacher. Was ist in der Mitte von Ulm? Keine Kirche, kein Theater oder sonst ein Gebäude, nein es ist der «L» von ULM. Oder mit welchen Flügeln kann man nicht fliegen? Mit den Nasenflügeln. Was ist der Unterschied zwischen einem Pferd und einem Blitz? Das Pferd schlägt aus – der Blitz schlägt ein. Hätten Sie die Antworten gewusst?

Geist fit halten

Eine grosse Herausforderung, welche jedoch die Bewohnerinnen und Bewohner mit Bravour meistern, ist es, wenn Annette Heuberger von einer Redewendung den Schluss vorliest und die Bewohnenden herausfinden sollten, um welche Redewendung es sich handelt.

Annette Heuberger bietet weitere Übungen zum Nachdenken an. Aus verschiedenen Buchstaben können die Bewohnenden neue Wörter zusammensetzen. Das hält den Geist fit. Diskussionen zwischendurch – gibt es das neu entstandene Wort? Erinnerungen tauchen auf, spontan werden diese ausgetauscht. Annette Heuberger staunt, über welches Hintergrundwissen und welchen Wortschatz die Bewohnerinnen und Bewohner verfügen. Dies und die vielen Geschichten, die während der Bunten Stunde entstehen, berühren sie jeweils enorm.

Text: Beatrice Koch



Annette Heuberger staunt, über welches Hintergrundwissen und welchen Wortschatz die Bewohnerinnen und Bewohner verfügen.



Die Bunte Stunde ist eine Mischung aus Gedächtnistraining, logischem Denken und allgemeinem Wissen.



Die «Bunte Stunde» hält auf lockere Art und Weise den Geist fit.

VERANSTALTUNGSKALENDER MÄRZ 2025

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Sa 01.03.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 02.03.		Tag der Kranken	
Mo 03.03. Güdismon- tag 	08.30 10.00 14.30 16.00	Coiffeur Kein Kochen Jassclub Fasnächtlicher Nachmittag mit dem Duo Lüthold Stompegosler Pfeffikon	Coiffeursalon Cafeteria Cafeteria Terrasse
Di 04.03.	10.00	Bewohner Stammtisch	Alltagsgestaltung
Mi 05.03. Aschermitt- woch	10.00 13.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier Kein Senioren-Yoga	Raum der Stille Alltagsgestaltung
Do 06.03.	10.00 14.30	Fitness für den Kopf Kino	Alltagsgestaltung Irmigerstube
Fr 07.03.	10.00	Bewegung macht Spass	Alltagsgestaltung
Sa 08.03.	08.30 10.00	Coiffeur Weisch no?	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
So 09.03.			
Mo 10.03.	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Cafeteria
Di 11.03.	08.30 10.00 11.30	Fusspflege Singende Begegnung Racletteplausch mit musikalischer Unterhaltung von Hans Arnold	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Speiserestaurant
Mi 12.03.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Benjamin Leuenberger, Lenzchile Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 13.03.	10.00 14.30	Fitness für den Kopf Sturzprophylaxe	Alltagsgestaltung Draussen oder Alltagsgestaltung
Fr 14.03.	10.00	Bewegung macht Spass	Alltagsgestaltung
Sa 15.03.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon

VERANSTALTUNGSKALENDER MÄRZ 2025

Datum	Zeit	Anlass	Ort
So 16.03.			
Mo 17.03.	08.30 10.00 10.00 18.30	Coiffeur Kochen Jassclub Kaminfeuertgespräch Gast: Christine Egerszegi , Mellingen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Cafeteria Lounge / Cafeteria
Di 18.03.	10.00 14.30	Singende Begegnung Jassen mit Schülern , 4. Kl. Menziken (Lehrerin Susanne Dommen)	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Mi 19.03.	10.00 14.30 16.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Unterhaltung mit Jörg Bieri „De Seetaler“ Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Cafeteria Irmigerstube
Do 20.03.	10.00 14.30	Fitness für den Kopf Jassen mit Schülern , 4. Kl. Menziken (Lehrerin Susanne Dommen)	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Fr 21.03.	08.15 10.00	Fusspflege Bewegung macht Spass	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
Sa 22.03.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 23.03.			
Mo 24.03.	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Cafeteria
Di 25.03.	10.00	Singende Begegnung	Alltagsgestaltung
Mi 26.03.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Piotr Palczynski, katholisch Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 27.03.	10.00 14.30	Fitness für den Kopf Konzert St. Petersburger Männerensemble	Alltagsgestaltung Cafeteria
Fr 28.03.	10.00	Bewegung macht Spass	Alltagsgestaltung
Sa 29.03.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 30.03.		Umstellung auf Sommerzeit	
Mo 31.03.	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Cafeteria

Falki-Rückblick: Wunschkonzert mit Roland Kuster

Am Donnerstag, 13. Februar, liess DJ Roland Kuster fast keine Musikwünsche offen. Die Bewohnenden wählten aus vorbereiteten Listen ihre Lieblingsstücke aus, welche DJ Roland Kuster dann mit Ankündigung des Stückes abspielte.



DJ Roland Kuster erfüllte den Zuhörern die Musikwünsche.

Was gibt es schöneres, als an einem verregneten Nachmittag Musik zu hören? Mit diesen Worten begrüusste DJ Roland Kuster die Gäste der Cafeteria. Er startete zugleich mit dem Schlager „Aber dich gibt es nur einmal für mich“ und motivierte die Bewohnerinnen und Bewohner, inzwischen aus der bereitgelegten Liste ihr Lieblings-Musikstück auszusuchen. Rund 260 Möglichkeiten – Ui, welchen Schlager möchte ich daraus auswählen – gar nicht so leicht. Zum Glück waren Rosmarie Estermann (Aktivierungsfachfrau HF) und Barbara Wehrli (Dipl. Hauspflegerin) den Bewohnenden bei der Auswahl und beim Ausfüllen der Wunschliste behilflich. So konnte Roland Kuster schon bald den ersten Wunsch einer Bewohnerin erfüllen mit dem Lied „S’isch ja nor es chlieses Träumli gsi“. Viele weitere Wünsche folgten, es bereitete den Zuhörern sichtlich immer mehr und mehr Spass, Wunschzettel auszufüllen.

Roland Kuster war schliesslich ausgebucht für den ganzen Nachmittag. Wenn die Zuhörer so gut mitmachen, dann freut und motiviert dies den DJ Roland Kuster. Die Stimmung war locker und die Musikauswahl der einzelnen Bewohnenden kam bei allen gut an.

Text: Beatrice Koch



Rosmarie Estermann (oben rechts) und Barbara Wehrli (unten links) waren den Bewohnenden beim Ausfüllen der Musikwunschliste behilflich.



Racletteplausch mit Unterhaltung von «Rostfrei»

Am Dienstag, 18. Februar 2025, trafen die zwei Musiker mit dem Namen «Rostfrei» pünktlich mit ihrem Equipment ein, um die Bewohnenden während dem Racletteplausch musikalisch zu unterhalten.

Der Racletteplausch ist für unsere Bewohner und Bewohnerinnen immer wieder eine Freude. Sie werden mit einem Raclette mit feinen Zutaten verwöhnt und dürfen dabei bei guter Musik in Erinnerungen schwelgen. Die Musik „Rostfrei“ spielte uns ein grossartiges Repertoire, darunter einige bekannte Lieder zum Mitsingen und / oder auch nur um mitzuschaukeln. Von Marina über Sierra bis hin zu „Alls was bruuchsch uf dr Wält“.

Herr Cahenzli durfte sich sogar den Seemann wünschen. Die Lautstärke und die Tonlage waren sehr angenehm. Mit grossem Applaus wurden die sympathischen Musiker gewürdigt. Danach konnte man sich satt und zufrieden seinem wohlverdienten Mittagsschläfchen hingeben, eventuell noch mit dem einen oder anderen Ohrwurm im Gehör.

Text: Irene Widmer
Mitarbeiterin Aktivierung/
Kinaesthetics-Trainerin



Das Küchen- und Serviceteam liess nicht nur den Käse schmelzen, sondern auch die Herzen jener, welche in den Genuss des frisch zubereiteten Raclettes kamen.



Die Musiker „Rostfrei“ spielten ein grossartiges Repertoire.

Musical «Mats und die Wundersteine»

Am Mittwoch, 19. Februar, führten die Schüler und Schülerinnen der Musikschule Menziken, unter der Leitung von Annette Flury-Jegge, in der Cafeteria das Musical «Mats und die Wundersteine» auf.



Die Kinder der Musikschule Menziken haben die Geschichte von Marcus Pfister „Mats und die Wundersteine“ mit ihrem Musical hervorragend umgesetzt

Auf einer Felsinsel leben friedlich und zufrieden Mats und andere Felsmäuse. Als Mats einen golden leuchtenden Stein findet, ist bald die Hölle los. Jeder will so einen Stein für seine dunkle und feuchte Höhle. Welchem Felsmäuschen gehört nun der glänzend goldene Wunderstein? Oder bekommen alle einen? Zu dieser Geschichte gibt es zwei Enden: Ein friedliches Zusammenleben mit Respekt und Dankbarkeit oder der Untergang aller Mäuschen durch einen Raubbau. Mit Tanz, Schauspiel und Gesang erzählten die Kinder der Musikschule Menziken, gekleidet als Mäuschen, unseren Bewohnenden und Gästen die Geschichte von «Mats und die Wundersteine», unter der Leitung von Annette Flury-Jegge. Der Kampf um den Wunderstein war angesagt. Mats, die Hauptfigur, findet auf dem Felsberg einen Wunderstein, der andere Felsmäuschen anlockt. Der alte Balthasar meint jedoch, dass die Steine der Insel gehören. Wer etwas von der Insel nimmt, muss ihr

auch etwas zurückgeben. Die Mäuschen müssen entscheiden, wie sie mit den Goldsteinen umgehen. Diese Geschichte betont den nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen auf unserer Erde. Die Kinder waren vor der Aufführung sehr aufgeregt und nervös. Seit dem Sommer 2024 haben sie sich fleissig darauf vorbereitet und wöchentlich das Stück geübt. Ein paar Dehn- und Singübungen vor der grossen Show halfen ihnen, sich zu entspannen und in den Rhythmus zu kommen. Sie zeigten mit grosser Freude und Engagement, was sie darauf haben.

Vielen herzlichen Dank an die Kinder der Musikschule Menziken für die grossartige Aufführung. Ebenso danken wir Annette Flury-Jegge, welche dieses Projekt mit viel Liebe umsetzte und zusammen mit ihrer Schwägerin Maria Anderhub die passenden Kostüme für die Schüler angefertigt hat.

Text: Zuyyin Teh, Lernende Kauffrau

Aktivierung: Wellnessnachmittag

Einmal mehr liessen sich die Bewohnenden am Wellnessnachmittag verwöhnen. Es war eine Wohltat für alle Sinne.

Am 20. Februar 2025 durften sich unsere Bewohnenden verwöhnen lassen. Diesmal war der Wellnessnachmittag, verbunden mit dem Thema Fasnacht, noch etwas spezieller. Neben frischen Früchten und entspannenden Düften wie Lavendel und Zitrone, wurde der Aktivierungs-

raum mit Ballonen, Masken und Schleifen fasnächtlich bunt geschmückt. Die Bewohnenden genossen ein Fussbad sowie eine wohltuende Massage.

Text: Zuyyin Teh
Lernende Kauffrau

Rosmarie Estermann (Aktivierungsfachfrau HF) hat mit einer bunten und fein duftenden Dekoration dafür gesorgt, dass man sich bereits beim Betreten des Raumes wohlfühlte.



Frischer Tee löscht den Durst.



Barbara Wehrli (Dipl. Hauspflegerin) trocknet jeden Zehenzwischenraum, bevor eine Fussmassage folgt.



Eltern-Kind-Singen – Rückblick Winterhalbjahr 24/25

Wie kleine Wirbelwinde sausen kleine Kinder fröhlich in die Lounge. Schon ertönt Musik und Kinder hüpfen im Takt auf dem Teppich im Kreis herum. Spätestens dann wissen wir, es ist wieder Eltern-Kind-Singen der Musikschule Menziken-Burg im Falkenstein.



Das Elki-Singen hat sich im Fasnachtstenü für diese Saison vom Falkenstein verabschiedet.

Die sich von Mal zu Mal zum Teil wiederholenden Melodien und Bewegungen können auch die Bewohnenden auf den Stühlen mitmachen und wecken Erinnerungen an eigene Grosskinder, Kinder oder sogar an die eigene Kindheit. Die Kinder verteilen die verschiedenen Orff-Instrumente den Eltern und auch an die Bewohnenden und diese können im Takt der Musik die Kinderschar tatkräftig unterstützen. Die erwachsenen Begleitpersonen (Mütter und Grossmütter) helfen den Kindern beim Realisieren ihrer Ideen beim Gestalten und Musizieren. Vom pädagogischen Geschick der Leiterin Annette Flury-Jegge wird die Energie von aufkeimenden kleinen Machtkämpfen um ein begehrtes Instrument geschickt in positive Energie umgewandelt. Für die Zuschauenden sind die Fortschritte und die Veränderungen, welche die Kinder von Wo-

che zu Woche machen, zum Bestaunen. Die kleinen Wirbelwinde sind allen schon richtig ans Herz gewachsen und die regelmässigen Zuschauerinnen und Zuschauer freuen sich auf das jeweilige Wiederkommen. Die sichtbare Lebensfreude und quirlige Bewegungslust der Kinder strahlen auch auf die Zuschauenden ab, und so manche Bewohnerin und mancher Bewohner geht danach direkt ins „Bewegung macht Spass“ im Haus.

Am 21. Februar 2025 fand das letzte Eltern-Kind-Singen dieser Wintersaison statt. Wir alle hoffen sehr, dass wir nächstes Jahr wieder unsere Türen öffnen dürfen für ein weiteres Eltern-Kind-Singen Winterhalbjahr der Musikschule Menziken-Burg. Vielen herzlichen Dank an die Leiterin Annette Flury-Jegge.

Text: Rosmarie Estermann
Aktivierungsfachfrau HF

Rückblick Elki-Singen in Bildern



Besuch von Clown Lilly

Am Schmutzigen Donnerstag, 27. Februar, kam Clown Lilly, in Begleitung des Hundes Bello, um bei den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Besuch zu machen.



Clown Lilly, mit dem winzigen Hund, der den Rückwärts-Salto kann.



Zur Belohnung bekommt Bello eine Cervelat.

Clown Lilly ging auf alle Abteilungen, um den Bewohnenden einen Besuch abzustatten. Überall wurde sie schon sehnelichst erwartet. Diesmal hatte sie den Hund Bello dabei. Zum Glück hat sie ihm das Bellen abgewöhnt, aber nur, weil er einmal in einem Altersheim nicht mehr aufgehört hat zu bellen und damit nicht wirklich für Freude sorgte. Andere Eigenschaften muss Bello erst noch lernen. Clown Lilly will ihm noch beibringen, wie er Platz oder Sitz machen muss. Der junge Hund isst für's Leben gerne Würste. Vorerst mal Cippolata, weil er ja noch klein ist. Wenn er grösser ist, werden es wohl Olma-Bratwürste sein, aber ohne Senf. Eine Bewohnerin sagte, dass sie einen Nussgipfel vorziehen würde. Oder ob es

vielleicht, passend zur Fasnacht, Chneublätze oder Schenkeli hätte? Zudem hatte Clown Lilly einen ganz winzigen Hund dabei, welcher den Rückwärts-Salto machte. «Wer von euch kann das auch? Es wäre ein Vorteil, wenn man am Morgen zum Bett raus muss.» Aber es war niemand dabei, der diese Frage hätte bejahen können... Mit ihrer schönen Stimme verabschiedete sich Clown Lilly von den Bewohnerinnen und Bewohnern mit dem Lied «Muess i denn zum Städteli hinaus». Schade, eigentlich hätten sie den Klamauk von Clown Lilly noch lange mitgemacht.

Text: Beatrice Koch

Fasnachts-Dekoration im Falkenstein

Um Bewohnende und Gäste im Vorfeld schon etwas auf die Fasnacht einzustimmen, zauberte Manuela Notter, Mitarbeiterin Service, für den Falkenstein eine bunte Fasnachtsdekoration.



Bildrätsel: Wo ist das?

Wie gut kennen Sie sich aus in und um den Falkenstein? Wenn Sie sich auf einen Spaziergang begeben, begegnen Sie irgendwo diesem Sujet. Wissen Sie, was es ist und wo es sich befindet? Viel Spass beim Suchen.

Die Antwort finden Sie in der April-Ausgabe, so bleibt genügend Zeit, es herauszufinden.



Was sehen Sie auf diesem Bild, und wo befindet es sich?

Auflösung Bildrätsel Februar Husztyig:



Wo befinde ich mich?



Beim Eingang Haus B steht dieser alte Puppenwagen, in welchem sich Sitzkissen befinden. Auf diesen Sitzkissen hat es sich der kleine Bär gemütlich gemacht.

Bewohnende

Herzlich willkommen im Falkenstein

18. Februar 2025	Frau Elisabeth Hintermann , Abteilung E
18. Februar 2025	Herr Josef Nideröst , Abteilung F
26. Februar 2025	Frau Ruth Grossenbacher , Abteilung B

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

01. März 2025	Herr Edwin Pfenninger , Abteilung A
04. März 2025	Frau Margrit Eichenberger , Abteilung D
04. März 2025	Frau Ruth Grossenbacher , Abteilung B
12. März 2025	Herr Hans Kurmann , Abteilung E
16. März 2025	Herr Erwin Hauri , Abteilung E
17. März 2025	Frau Margrith Wildi , Abteilung B
18. März 2025	Frau Maria Helena Schüpfer , Abteilung F
21. März 2025	Frau Kathrin Merz , Abteilung F
28. März 2025	Frau Berta Lanzendorfer , Abteilung C
31. März 2025	Frau Frieda Merz , Abteilung C

Mitarbeitende

Die besten Wünsche zum Geburtstag

06. März 2025	Merita Sumaj , dipl. Pflegefachfrau HF, A / B
10. März 2025	Bleriana Mulaj , Lernende AGS, E / F
12. März 2025	Annette Heuberger , Kümmerin
23. März 2025	Heiko Vergien , Leitung Küche
29. März 2025	Natascha Stanculovic , Pflegemitarbeiterin, E / F
30. März 2025	Isilda Coelho , Mitarbeiterin Service
30. März 2025	Sarina Fröhlicher , FaGe in Ausbildung C / D



Zwei Bewohnerinnen geniessen die schöne Aussicht ins Wynental.

Andachten	Andreas Schindler, Benjamin Leuenberger, Piotr Palczynski
Bewegung macht Spass	Rosmarie Estermann
Bewegungsstunde	Barbara Wehrli
Bunte Stunde	Annette Heuberger
Coiffeur	Delia Döbeli, Menziken, Sheila Däpp, Beinwil
Fitness für den Kopf	Rosmarie Estermann
Fusspflege	Eveline Frank, Silvia Müller
Jassclub	Annette Heuberger
Kaminfeuergespräch	Annette Heuberger
Kochen	Barbara Wehrli, Irene Widmer
Kreativ Atelier	Rosmarie Estermann, Barbara Wehrli
Sturzprophylaxe/Laufgruppe/Spielnachmittage	Rosmarie Estermann, Barbara Wehrli
Sitztanzen und Weischno?	Rosmarie Estermann
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Karin Stauber
Singende Begegnung	Rosmarie Estermann
Stammtisch für Bewohnende	Hans Schweizer

Impressum

Herausgeber:	Falkenstein Asana AG
Geschäftsleitung:	Hans Schweizer Tel. 062 765 80 00
Erscheint:	monatlich
Auflage:	300 Stück
Redaktions-Team/Leitung:	Beatrice Koch
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:	15. März 2025
Einsendungen an:	Falkenstein Asana AG z.H. Beatrice Koch Schwarzenbachstrasse 9 5737 Menziken
Copyright:	Falkenstein Asana AG info@falkenstein-menziken.ch www.falkenstein-menziken.ch
Huszytig's Team:	Brigitte Bosch, Sandra Haller, Beatrice Koch, Sakuntala Küttel, Steffi Neumann, Barbara Wehrli

Spenden für Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein

Alle Veranstaltungen, musikalischen Darbietungen, kleine Ausflüge usw. für unsere Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren wir über unser Spendenkonto. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung.

Bewohner-Spenden-Konto

Hypothekbank Lenzburg AG
5737 Menziken
IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9
zu Gunsten: Falkenstein Asana AG
Residenz für Wohnen und Pflege
Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Modeverkauf

Am **Dienstag, 1. April 2025, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr**, im **Raum Aktivierung und Alltagsgestaltung**, findet für unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Falkenstein ein **Modeverkauf** statt. An diesem Nachmittag bietet sich die Gelegenheit, direkt vor Ort Kleider einzukaufen.

Konzert mit Tatjana Schaumova

Am **Donnerstag, 3. April 2025, um 14.30 Uhr**, **Cafeteria**, tritt die bekannte Konzertpianistin, **Tatjana Schaumova**, im Falkenstein auf. Wer sie kennt, weiss, dass sie das Klavier zum Beben bringen wird.

Waffelnachmittag mit Sängerin Rahel Baer

Am **Sonntag, 6. April 2025, von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr**, können Bewohnende und Angehörige einen Waffelnachmittag mit musikalischer Umrahmung durch die **Sängerin Rahel Baer** (Vintage Musik) in der Cafeteria / Speisesaal geniessen – Ein Schreiben mit Anmeldeformular folgt.

Zaubertisch Dividat

Am **Donnerstag, 10. April 2025, 14.30 Uhr**, **Aktivierungsraum**. Lassen Sie sich auf etwas Besonderes ein und erleben Sie eine neue Spieltechnologie. Dividat zaubert mit Lichtprojektionen Spiele auf den Tisch, welche nicht nur bestaunt werden können, sondern tatsächlich zum Spielen da sind. Viel Spass!

Risottoessen mit Duo Montana

Am **Dienstag, 29. April 2025, von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr**, **Cafeteria**, bereitet das Küchenteam frisches Risotto zu. Für musikalische Unterhaltung sorgt das Duo Montana.

Falkenstein Asana AG
Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Tel: 062 765 80 00
info@falkenstein-menziken.ch
www.falkenstein-menziken.ch



Wellness nicht nur für die Füße, sondern auch fürs Auge.